

Die vom Grafen Forgách erbaute Domkirche, in welcher früher nur die Kuppel mit Fresken des trefflichen Schöpf aus dem vorigen Jahrhundert geschmückt war, ist jetzt in allen ihren Theilen mit schönen Malereien bedeckt, Darstellungen Franz Stornos aus dem Leben der Jungfrau Maria als Schutzpatronin des Doms und aus der Geschichte der einst in Bäräd abgehaltenen Gottesurtheile. In dem hoch über die Stadt aufragenden Bischofspalast hat den Festsaal, der in der Mitte der Façade durch zwei Stockwerke reicht, gleichfalls Storno mit den Gestalten der St. Ladislaus-Legende und der hervorragenderen Prälaten von Bäräd geschmückt. Nicht minder ist die Anlage der ausgedehnten Ziergärten, welche



Römisch-katholische Domkirche und bischöflicher Palast zu Groß-Wardein.

den Palast umgeben, vollendet und die Zeit wird kommen, ja sie ist wohl nicht mehr fern, wo auch die noch fehlende äußere Kuppel und die Säulenvorhalle an St. Ladislaus neuer Kathedrale ausgebaut sein werden und vor diesem Porticus wieder die eherne Reiterstatue des heiligen Königs erglänzen wird wie in alter Zeit. Vielleicht lassen sich selbst Mittel und Wege finden, daß die Reliquiar-Büste Ladislaus des Heiligen nach Groß-Wardein zurückgelangt. Diese Büste aus vergoldetem Silber ist eine gegossene, geschmiedete, eifelierte und durchbrochene Arbeit vom Anfang des XV. Jahrhunderts, nur das Obertheil der Krone ist aus späterer Zeit. Unter der Krone befindet sich die Öffnung zur Höhlung des Kopfes, welche die Reliquie des heiligen Königs birgt. Das Email ist vom Gesicht der Büste leider ganz abgesprungen und nur noch auf der Kleidung erhalten, die als farbenprächtiges Königsgewand die Schultern bedeckt. Der Kunstwerth der Büste ist groß,